

Eispokal in Berlin bei 18 Grad und Sonne. Das wird dem Namen nicht ganz gerecht, belohnt aber den Durchhaltewillen aller Segler, die Ihre Saison auf dem Tegeler See ausklingen lassen wollten. Das letzte Rennen in diesem Jahr. „Hier musst du dir auch nichts mehr beweisen.“ „Lieber einfach den Saisonausklang genießen und noch eine Runde drehen“, dachte ich mir und werde zum Verfasser dieser Zeilen. Entspannen als neues Patentrezept. Das merke ich mir.

Mit einem Auftaktrennen auf Platz eins hatte ich nicht gerechnet, mich aber umso mehr gefreut. Jeder, der den Tegeler See kennt, weiß aber auch dass dieser immer für eine Überraschung gut ist.



Für die Folgerennen hielt der Tag anhaltend wechselnde und anspruchsvolle Windbedingungen bereit, sodass für jeden etwas dabei war. Das Folgerennen entschied Martin für sich, nachdem Olaf Krüger in einem Windloch seine Führung abgeben musste. In Rennen Nummer drei hat Kay mit rund 200 m Vorsprung das Potential seines neuen Bootes bewiesen (nochmals Glückwunsch zum neuen Boot). Den zweiten Platz hat Bernd mir kurz vor dem Ziel streitig gemacht. Im vierten Rennen frischte der Wind etwas auf, und Martin hat mit einem Start in Lee plus schneller Wende den Absprung geschafft, das Rennen alleine zu Ende zu fahren. Weit dahinter mischte es sich regelmäßig durch, für mich zwischen den Plätzen zwei und fünf. Der Tegeler See eben. Auf der Zielkreuz sollte es dann aber der zweite Platz werden, den mir diesmal nicht Bernd, sondern Kay abnehmen durfte.



Nach vier Rennen lag Martin nun vorne, Kay auf Platz zwei und meiner einer auf dem dritten Platz. Wie es zwischen uns ausgeht, sollte im letzte Rennen am Sonntag entschieden werden.



Vorher aber der entspannte Teil. Anlegebier, ein paar Gespräche mit und ohne seglerischen Inhalt und das durch die SCS-Frauen selbstgemachte Buffet. Kay hat es treffend beschrieben, als „wie auf der AIDA“ angerichtet. Dann noch Freibier vom Veranstalter und der Abend war abgerundet.



Sailings Super Sunday auf dem Tegeler See. Der erste Schlepp ist um 09:45 Uhr, alle sind bereit und motiviert. So motiviert, dass erst der dritte Startversuch unter Balckflag uns dann auch endlich auf die Bahn schickt. Zum Abschluss sollte es dann auch das Anspruchsvollste der 5 Rennen werden. Zeitweise konnte ich mir von hinten einen guten Überblick verschaffen und einen taktischen (vielleicht auch verzweifelten) Plan zurechtlegen. Wie schon eingangs geschrieben, war für jeden etwas dabei. Im fünften Rennen hat Ingo seinem Bootsnamen entsprechend etwas Randalie gemacht und dieses für sich entschieden. Platz zwei ging an Kay und den dritten Platz konnte Martin sich zu Gunsten seines verdienten Wiederholungssieges des Eispokals sichern.

## 61. Eispokal im SCS

Mit Martin auf Platz eins, Kay auf Platz zwei und den ersten beiden Plätzen unter den Finns hat das an diesem Wochenende gegründete Trainingszentrum Schwiellochsee den 61. Eiscup dominiert und verdient gewonnen.

Der Segelclub Spandau hat nichts ausgelassen, diese Veranstaltung zu einem echten Highlight der Saison zu machen. Vielen Dank an den Wettfahrtleiter, die Schiedsrichter und alle beteiligten Helfer. Wir sehen uns zum 62. Eispokal.

Kommt gut durch den Winter, wir sehen uns zum Klaus-Harte-Preis auf dem Tegeler See wieder!

Timo – GER 153